

Schmökern in der Kuschelecke

Adam-Kraft-Realschule in der Südstadt eröffnet Anbau für Ganztagsbetreuung

VON HARTMUT VOIGT



Die neue Bibliothek der Adam-Kraft-Realschule spiegelt das Konzept für den gesamten Neubau wider: Rote Böden, Sichtbetonwände und große Glasflächen prägen den Gesamteindruck. Foto: Hippel

Eine Investition in die Zukunft: Die Adam-Kraft-Realschule hat ein Gebäude für die Ganztagsbetreuung bekommen. Bayernweit einmalig: An den AKR-Anbau schließt sich ein nagelneuer Jugendtreff an, in dem die Heranwachsenden der Südstadt die Freizeit sinnvoll verbringen sollen.

Die Gesamtkosten in Höhe von 7,3 Millionen Euro trug im Wesentlichen die Stadt. Bund und Freistaat steuerten insgesamt 1,8 Millionen bei. In den drei Etagen des Riegels sowie im viergeschossigen Verbindungsbau sind acht Klassenzimmer, eine Bibliothek (über drei Etagen), EDV-Räume, Ruheräume, ein Elternsprechzimmer sowie ein Tagungsort der Schülermitverwaltung untergebracht. Die Bauleitung für das Großprojekt lag in Händen der Architektinnen Maria Böhmner und Petra Gumbrecht vom Büro baus-Architekten.

Für Schulbürgermeister Klemens Gsell ist klar: „Ein Ganztagsunterricht braucht eigene Räume. Man kann kein Kind bis 16 Uhr auf einen Stuhl pressen.“ Es muss Möglichkeiten zum Austoben auf dem Schulhof ebenso geben wie Kuschelecken zum

Ausruhen. Das neue Gebäude mit seiner Betonoptik und einem Mix von warmen Farben trägt dem Rechnung. Flure in Rot, Stühle und Türen in Orange, Flieder und Weiß sollen eine angenehme Atmosphäre schaffen.

CSU-Politiker Gsell fand besonders lobende Worte für das pädagogische Personal: „Hier arbeiten eine ganze Menge Lehrer, die mehr machen als notwendig ist.“ Denn der Erfolg der Ganztagsbetreuung hängt vom Engagement des Lehrerkollegiums ab. Sozusagen als Eröffnungsgeschenk konnte der Schulbürgermeister mitteilen, dass sich die Ganztagsbetreuung ab dem nächsten Schuljahr auch auf die achten Klassen erstreckt.

Die Adam-Kraft-Realschule konzentriert sich auf die musische Förderung: Schon die Fünftklässler lernen Posaune, Trompete oder andere Blasinstrumente. Die Bläsergruppe konnte bei dem Festakt ihr Können ebenso unter Beweis stellen wie die Schulband. „In unseren Kindern stecken vielfältigste Potenziale, an die wir in der Schule bislang nicht richtig herangekommen sind“, bekennt Schulleiter Andreas Coburger. Für ihn geht

es nicht nur um das Eröffnen eines neuen Gebäudes, sondern ganz zentral auch um das künftige Lernen.

Coburger hat „viele Baustellen“ im laufenden Schulbetrieb ausgemacht, die das Kollegium nun angeht. „In der Ganztagschule werden die Schüler nicht bis um 16 Uhr aufbewahrt, sondern hier wird richtig gelernt“, so sein Credo. Anregungen hat er sich bei anderen Reformschulen geholt: „Wir konzipieren unseren Unterricht nun vollkommen neu.“

Reiner Pröbß, Referent für Jugend, Familie und Soziales, würdigte die Kombination von Ganztagsbetreuung und dem angrenzenden (aber selbstständigen) Jugendtreff. Die Einrichtung – gerade in der Südstadt – trage zu ein wenig mehr Bildungsgerechtigkeit bei. Die Sozialisation von Jugendlichen gelinge nur, wenn Eltern, Schule und Jugendhilfe sich ergänzten. Der Sozialdemokrat mahnte: „Kürzungen im Jugend- und Bildungsbereich werden fatale Folgen haben.“ Der Jugendtreff hat Medienangebote, einen Tanzraum sowie Werk- und Gruppenräume. Angebote gibt es dort auch in den Schulferien.